

Ämtlicher Teil.

Ostern 1916 wird am **Lehrerseminar Stollberg i. G.** eine VII. Klasse gebildet. In dieser Klasse finden Schüler Aufnahme, die bis Ostern 1916 eine 7jährige Schulzeit hinter sich haben. Die Aufnahmeprüfung findet in der Zeit vom 27.—30. März statt.

Die Anmeldung hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter bis zum 30. November zu erfolgen, wenn möglich unter gleichzeitiger Vorstellung des anzumeldenden Schülers. Dabei sind vorzulegen die standesamtliche Geburtsurkunde, das Zeugnis, ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit, ein nach vorgeschriebenem Muster ausgestelltes, verriegeltes ärztliches Zeugnis — Vorbrücke dazu sind von der Seminardirektion unentgeltlich zu beziehen —, die Impfscheine, sämtliche Schulzeugnisse über die genossene Vorbildung, insbesondere über die Leistungen in den einzelnen Fächern und die bisherige Führung, auch über fremdsprachliche und musikalische Bildung, eine vom Schüler selbst verfasste und selbst geschriebene Darstellung des bisherigen Lebens- und Bildungsganges, der Beschäftigung und besonderer Ergebnisse und eine Bescheinigung der Ortsbehörde, daß der Vater oder Erziehungspflichtige instande sei, die Mittel zum Unterhalte und zur Ausbildung des Schülers während der Seminarzeit aufzubringen. Der Direktor ist von 11—12 Uhr zu sprechen, **Mittwoch** für Anmeldende auch von 3—5 Uhr.

Seminardirektion Stollberg.

und mit eigener Hand sein staatliches Dasein auf breiter Grundlage so fest aufbauen, daß es fortan noch sicherer als schon bisher für seine nationalen Ideen wird leben und wirken können. Mit Stolz folgt das deutsche Volk den heldenmütigen Taten der bulgarischen Verbündeten und wünscht ihnen auf dem Felde der Ehre weitere Erfolge bis zur endgültigen Entschcheidung, die die Bahn zu fernem Erstarken und Gedeihen Bulgariens eröffnen wird.

Der Landweg nach Konstantinopel.

Mit der Einnahme von Nisch ist der Wunsch der Verbündeten, die Eisenbahn Belgrad—Nisch—Sofia—Konstantinopel in Besitz zu nehmen, seiner Erfüllung nahegerückt. Zu seiner vollen Erfüllung bedarf es nur noch der Befreiung der Jastrebac-Pfanne, deren Gebirgsrücken bis weit südlich Nisch das Gelände beherrscht. Die Verteidigung dieses Gebirgsrückens durch Serbien hat übrigens durch die Einnahme von Nisch, als dessen Planverteilung auf dem linken Morava-Ufer sie betrachtet werden konnte, ihre Bedeutung verloren. Die Eisenbahn von Nisch nach Pirot ist nunmehr bereits im Besitze der Verbündeten und durch die Befreiung der südlich davon gelegenen Höhen bei Bela-Palanka vollständig gedeckt. Bei der bekannten Wichtigkeit unserer Pioniere dürfte die Fahrbarmachung der serbischen Linie und damit die Herstellung der direkten Bahnverbindung nach Konstantinopel nur noch eine Frage kurzer Zeit sein. Das hauptsächlichste Hindernis wird wohl vorläufig noch die gesprengte Sabelbrücke zwischen Semlin und Belgrad bilden. In ihrer Wiederherstellung wird schon seit einigen Wochen gearbeitet.

Der deutsche Generalstab meldet.

Großes Hauptquartier, 7. Nov. 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Riga wurden mehrfache russische Teilangriffe abgelehnt. Vor **Dünaburg** scheiterten feindliche Angriffe, ebenso bei **Iluzt** und zwischen **Ewenten** und **Zissen-See**.

In der Nacht vom 5. zum 6. Nov. waren die Russen nordwestlich des **Zwenten-Sees** durch nächtlichen Ueberfall in unsere Stellung eingedrungen. Sie sind gestern wieder hinausgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Rinsingen

Nordwestlich von **Gzartorysk** wurden bei einem abgeschlagenen feindlichen Angriff **80 Gefangene** gemacht und ein Maschinengewehr erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der **Gracina-Höhe** (12 km nordwestlich von **Zwanjica**) zurückgedrängt und sind im Tal der westlichen Morava über **Slatina** hinaus vorgebrungen.

Weiterwestlich **Kraljevo** ist der Flußübergang erzwungen. In **Kraljevo**, das nach heftigem Kampf von brandenburgischen Truppen **genommen wurde**, sind

130 Geschütze erbeutet.

Westlich davon gingen oesterreichisch-ungarische Truppen vor und

machten 481 Gefangene.

Unsere Truppen stehen **dicht vor Krusevac**. Die Armee des Generals **v. Gallwitz** nahm gestern

über 3000 Serben gefangen,

erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz, viel beladene Munitionswagen, zwei Werpfergeschütze und zahlreiches Kriegsmaterial.

Oberste Heeresleitung.

(Bereits durch Sonderblatt veröffentlicht.)

Von unsern Verbündeten.

Die oesterreichisch-ungar. Kriegsberichte.

Ämtlich wird verlautbart vom 6. November:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind unternahm gestern südöstlich von **Wisniowezyl** gegen unserer **Strypa-Front** zwei starke Angriffe. Seine Angriffskolonnen, schwere Verluste erleidend, brachen

unter unserer Feuer zusammen. Die Russen zogen sich schließlich sowohl hier als auch östlich von **Burkano** und **Wienawa** in ihre Hauptstellungen zurück. Die Zahl der in den Kämpfen um **Siemionowce** eingebrachten Gefangenen stellt sich auf 50 Offiziere und 6000 Mann. Am unteren **Styr** gewinnt unser Angriff schrittweise Raum.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im großen und ganzen auch gestern an. Hierzu mögen die aus dem ämtlichen Bericht der italienischen Obersten Heeresleitung bekannten ungünstigen Witterungsverhältnisse beigetragen haben. Vereinzelt Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Im Abschnitt von **San Martino** sind noch Kämpfe im Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die an der montenegrinischen Grenze kämpfenden oesterreichisch-ungarischen Kräfte erstürmten vorgestern östlich von **Trebizje** den **Flino Brdo** und durchbrachen damit die montenegrinische Hauptstellung. Gestern wurde der Feind bei der **Mine Klobuk** geworfen. Von der Armee des Generals **v. Ködewitz** gewann eine oesterreichisch-ungarische Kolonne den **Talpaß (Klitora)** südlich von **Krilje**; eine andere drängte den Gegner über die **Felica** und südöstlich von **Cacal** zurück. **Kraljevo** wurde von den deutschen Truppen besetzt. Weiter südöstlich überschritten deutsche und oesterreichisch-ungarische Abteilungen die westliche **Morava**. Die Armee des Generals **v. Gallwitz** nähert sich der Talenge nördlich von **Krusovac**. Der serbische Hauptwaffenplatz **Nisch** befindet sich in bulgarischen Händen. Auch **Soko-Vanja** und die Höhen westlich von **Lukovo** wurden von den Bulgaren genommen. Ueberall werden viele in Zivil gekleidete Deserteure der serbischen Armee aufgegriffen.

Der ämtliche Bericht vom 7. Nov. lautet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Südöstlich von **Wisniowezyl** an der **Strypa** und nordwestlich von **Dubno** schlugen unsere Truppen starke russische Angriffe ab. Bei **Wisniowezyl** war es der siebente Angriffsversuch, den die Russen in den letzten vier Tagen gegen dies Frontstück gerichtet haben. Sonst im Norden nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von **San Martino** zu durchbrechen, sind gescheitert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner versuchten, die ihnen in den letzten Tagen entzogenen Stellungen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe scheiterten.

Die im **Moravica-Tale** vordringende oesterreichisch-ungarische Kolonne befindet sich im Angriff gegen die Höhen nördlich von **Zwanjica**. Südöstlich von **Cacal** waren von den Feind über den **Glogovac** Weg zurück.

Bei der Einnahme von **Kraljevo** durch die Deutschen wurden 130 serbische Geschütze eingebracht. Die südöstlich der **Crucal-Mündung** kämpfenden **k. und k.** Truppen haben gestern 500 Serben gefangengenommen. Die Armee des Generals **v. Gallwitz** erreichte unter Kämpfen nördlich von **Krusovac** das Tal der westlichen **Morava**.

Der ämtliche bulgarische Bericht.

Sofia, 7. November. Ämtlicher Bericht vom 5.: Auf der ganzen Ausdehnung der Front verfolgen wir die geschlagene Armee des Feindes, der sich auf überstürztem Rückzug befindet. Unsere nördlich der **Nischawa** operierenden Truppen haben sich dem **Morava-Tal** genähert und sind bei **Paracin** in direkte Verbindung mit den deutschen Truppen getreten, die von Norden vorrücken. Um 3 Uhr nachmittags haben sie die Festung **Nisch** genommen. Wir verfolgen schnell den auf dem Rückzuge befindlichen Feind. Unsere im Tal der bulgarischen **Morava** vorgehenden Truppen sind in die Ebene von **Leskowi** vorgebrungen. Unsere **Offensive** in der Ebene von **Kosowo** wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Bei **Krilje**, **Krivopalat** und **Strumitza** haben wir die **Offensive** der **Engländer** und **Franzosen** angehalten und den Feind unter beträchtlichen Verlusten für ihn zurückgeworfen. Viele Gefangene und noch unübersehbares Kriegsmaterial aller Art sind in unsere Hände gefallen.

Das griechische Kabinett.

Wie die „Agence Havas“ aus Athen meldet, wurde unter dem Vorsitz des 80jährigen **Stuludis**, der keinerlei politische Richtung vertritt, das neue Kabinett gebildet, in dem die übrigen Mitglieder des Kabinetts **Zaimis** beibehalten werden. 1897 war **Stuludis** Minister des Meubers, welchem Posten er jetzt gleichfalls vorsteht.

Damit wäre hinsichtlich der Treibereien des Bierverbands abermals ein Strich durch die Rechnung gemacht worden. Zumal die Pariser Presse wünschte, daß **Venizelos** wieder berufen werde, da er Bürger für das Eingreifen Griechenlands an der Seite des Bierverbands sei. Werde er nicht berufen, dann bleibe dem König nur die Auflösung des Parlamentes übrig, da jedes Kabinett ohne **Venizelos** auf dieselben Schwierigkeiten stoßen würde, wie das Kabinett **Zaimis**.

Der Krieg zur See.

Vier feindliche Dampfer versenkt.

Das Londoner Pressebüro meldet: Der britische Transportdampfer „**Amagan**“ wurde am 19. Oktober durch ein feindliches Unterseeboot auf der Höhe der Insel **Antithera** im **Aegäischen Meer** versenkt. Von den 380 Mann indischer Truppen an Bord wurden 75 Mann, von der Besatzung 28 Mann gerettet. Die Ueberlebenden erreichten in eigenen Booten **Antithera**.

Wie **Lloyd's** erfährt, ist der italienische Dampfer „**Sonio**“ versenkt worden.

Eine Mitteilung des französischen Marineministeriums besagt, daß aus dem Atlantischen Ozean kommende feindliche Unterseeboote die Meerenge von **Gibraltar** durchfahren haben und den französischen Dampfer „**Dahra** und **Calvados**“ versenkten. Die Besatzung wurde gerettet.

Die „Agence Havas“ meldet: Ein deutsches Unterseeboot hat den französischen Dampfer „**Sidi Ferruch**“ 40 Meilen von **Algier** versenkt. Die Besatzung, 28 Mann, ist in **Algier** eingetroffen.

Wiederum ein deutscher Kreuzer torpediert.

Unsere Marine hat abermals ein schweres Unglück betroffen: eines der sich in der Ostsee umhertreibenden englischen Unterseeboote hat erneut einen unserer Kreuzer versenkt. Die uns darüber heute Mittag zugegangene Meldung besagt:

Berlin, 8. Nov. Am 7. November nachmittags wurde der kleine Kreuzer „**Udine**“ bei einer **Vatrouillenfahrt** südlich der **schwedischen Küste** durch zwei **torpedofähige Unterseeboote** zum **Sinken** gebracht. Fast die ganze Besatzung ist gerettet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine **Schnake**.

Die „**Udine**“ ist 1902 vom Stapel gelaufen und hatte bei 8000 Pferdestärken eine Wasserverdrängung von 2700 Tonnen. 104 Meter lang und 12 Meter breit, war der Kreuzer mit 60,5 Geschützen besetzt. Seine Geschwindigkeit betrug 21,5 Knoten, seine Besatzung 281 Mann.

Kitchener vor neuen Aufgaben.

Aus London liegen mehrere Mitteilungen vor, die erkennen lassen, daß Veränderungen in der englischen Kriegsführung vor sich gehen. Es werden folgende Angaben gemacht:

„**Daily Express**“ erfährt, es sei so gut wie sicher, daß sofort eine höchst wichtige Veränderung in der Kriegsführung vorgenommen werden solle.

Zu Anstufung an die ämtliche Meldung, daß **Lord Kitchener** während dienstlicher Abwesenheit vom **Premierminister Asquith** vertreten werde, erklärt das Meuter-Bureau, die Nachricht, **Lord Kitchener** sei zurückgetreten, sei unbegründet.

Das Pressebüro teilt mit: **Lord Kitchener** ist auf Ersuchen seiner Amtsgegossen aus **England** abgereist, um dem Kriegsschauplatz im Osten einen kurzen Besuch abzustatten.

In London wurde am Freitag bekannt, daß der Kriegsminister **Lord Kitchener**, wie es heißt, in dienstlichen Angelegenheiten, eine Zeit lang von seinem Posten abwesend sein werde. Während dieser Zeit wird der **Ministerpräsident Asquith** für ihn das Kriegsministerium verwalten.

„**Reuters**“ Sonderdienst meldet, die Nachricht von Kitcheners Abgang habe in London nach dem offiziellen Widerruf sofort gelegt haben. Einem Blatte zufolge soll Kitchener tatsächlich das Kriegsamt verlassen haben, aber nur um eine höchst wichtige militärische Stelle zu übernehmen. Es sei allgemein bekannt, daß Kitchener Sachverständiger für die Angelegenheiten des nahen Ostens sei. Einige Blätter erwarten, daß er die Leitung der militärischen Aktion im Mittelmeer übernehmen werde. Kitcheners Abwesenheit im Kriegsministerium sei nicht mehr so notwendig wie zu Beginn des Krieges, so daß man sich anderen wichtigeren Fragen widmen könne, die seiner Begabung noch mehr entsprechen. Wie verlautet, werde in Paris viel leicht ein gemischter Generalstab aufgestellt werden, der die verschiedenen militärischen Fragen erledigen werde. Das Gerücht, daß Kitchener den Oberbefehl der britischen Armee in Frankreich übernehmen solle, entbehre jeder Begründung.

Büchliches

Hohenstein-Ernstthal, 8. Nov. 1915.

Wettervorhersage für morgen:

Keine wesentliche Veränderung.
Temperatur + 3,8, Maximum + 5,7, Minimum + 0,7.

Das 6. Heft des III. Bandes des „Hohenstein-Ernstthaler Tageblattes“

ist erschienen. Dasselbe umfaßt außerordentlich wichtige Kapitel aus dem Krieges- sowie Wirtschaftskampfgebiet unseres Vaterlandes. An der Hand eines Artikels aus dem Großen Hauptquartier sowie einer beigefügten Karte werden die Leser in fesselndster Weise in die Argonnenkämpfe eingeführt. Andere Blätter des Heftes wieder geleiten zu den Januar-kämpfen im Westen, wo der 25. und 26. bekanntlich Ehrentage der Sachsen waren. Von größter Wichtigkeit für den Kriegeschronisten ist ferner die Feststellung der wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen Deutschlands, die in der Wieder-gabe und Beschreibung der Bundesratsverordnungen über die Beschlagnahme von Getreide und Mehl in diesem Heft ein besonders interessantes Kapitel hervorheben. Mit Betrachtungen und Meldungen über Kaisers Geburtstag schließt die neue Lieferung unseres Krieges-tageblattes ihr gerütteltes Maß von Bericht-erstattung ab.

—e. Herr **Robert Emil Pohlers**, der auf dem **Parachain** wohnt und 33. als Unter-offizier im Grenadier-Regiment Nr. 101 vor dem Feinde steht, wurde für bewiesene Tapferkeit mit der **Friedrich August-Me-daille** in Silber ausgezeichnet.

—e. Dem Lehrer an den hiesigen **Mittstädter Schulen**, Herrn **W. Penzold**, 33. Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 244, wurde für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde die **Friedrich August-Medaille** in Silber verliehen.

—f. Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielt für hervorragende Leistungen der auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpfende Herr **Karl Richter** von hier, Sohn des auf der **Altienstraße** wohnenden **Februhwebers Herrn Hermann Richter**.

—e. Der **Gewehre im Manenregiment** Nr. 21, **Kaiser Wilhelm der Zweite** Herr **Kurt Kriebel**, Sohn des auf der **Chemnitzerstraße** wohnenden **Webers Herrn Herm. Kriebel**, wurde von dem hohen Regimentschef eigenhändig mit dem **Eisernen Kreuz 2. Klasse** ausgezeichnet.

—f. In banger Sorge um das Schicksal ihres Sohnes **Mog** ist noch immer die **Familie Krüner** auf der **Bismarckstraße**; derselbe kämpfte bekanntlich voriges Jahr als **österreichischer Infanterist** an der serbischen Grenze, wobei er in Gefangenschaft geriet und in **Nisch** interniert wurde. Die Familie ist nun seit 11 Monaten vollständig ohne Nachricht über sein Befinden, trotzdem vielfältige Nachforschungen unternommen wurden.

—: Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, der beiden **spitzbüchigen Schulknaben** habhaft zu werden, die vor einigen Tagen bei Herrn **Uhrmachermeister Stoll** hier ein **Gestell** mit sechs **Klemmern** gestohlen haben. Vielleicht aber dient folgender Vorfall dazu, eine weitere Spur zu finden. Auf der nach **Oberlungwitz** führenden **Poststraße** wurde dieses **Gestell** gestern von **Teilnehmern** an der **Jugendwehr-Übung**, in einem **Scheunenhof** verpackt, gefunden.

—e. Wir möchten auch an dieser Stelle nochmals auf den vom hiesigen **Zweigverein** vom **Roten Kreuz** veranstalteten **heute Abend** stattfindenden **Lichtbilder-Vortrag** hinweisen und alle Kreise unserer Stadt und Umgegend zu einem recht regen Besuch auffordern, damit den von den **Wertvollsten** ausgewanderten **Mitgliedern** auch der **Reinertrag** entspricht und ein möglichst hoher Betrag für die **Zwecke des „Roten Kreuzes“** abgeführt werden kann.

— Zur **Einschränkung des Fleischverbrauchs** in **Gast-, Schank- und Wirtschaften** usw. wird gemeldet: Zur **Verseitigung** von **Zweifeln** sei darauf hingewiesen, daß an den **Dienst- und Freitagen**, den **Feiertagen**, in den **Gast-, Schank-, und Speisewirtschaften** usw. auch **kein Fleisch** als **Aufschnitt** auf **Brot** an die **Gäste** verabreicht werden darf.

—: **Zweimal** haben sich **Wetträger** hier im **Hotel „Schweizerhaus“** betätigt. Das **einmal** war es ein **Mann**, der sich als **Reservendar** **Dr. Rain** und **Schreiber** aus **Leipzig** ausgab und angeblich für einen **dotierten Rechtsanwalt** hier einen **Prozeß** zu führen hatte; diesem sollte er, die **Rechtskosten** einzahlen; und zu diesem **Zwecke** ließ er von der **Kellnerin** **4 Mark**, die diese **nicht** wieder sah. Außerdem **blieb** er **6 Mark** für **Beche** und **Verpflegung** schuldig. In einem anderen Falle gab ein **Mann** in **feldgrauer Uniform** an, er sei als **Kraftwagenführer** bei einem **hiesigen Arzt** angestellt, und **übernachtete** im „**Schweizerhaus**“. Auch diese **Angaben** stellten sich als **unwahr** heraus, nachdem der **Betrüger** fortgegangen war, um **angegeblich** seine **neue Stelle** anzutreten. Er **blieb** **2 Mark** für **Verpflegung** schuldig. Der **Mann** ist **25—28** Jahre alt, trägt über der **Uniform** **graues Gummimantel**, spricht **fliegend** **berlinisch** und hat ein **gewandtes** **Aufstreten**.

—e. In der **Geschäftsstelle** unserer **Zitung** sind **eingegangen** und **liegen** zu **jeder** **manns** **Einsicht** aus: die **Verlustliste** der **Nr. 295—299** der **österreichisch-ungarischen** **Ar-** **mee** **sowie** **Nr. 464** der **Nachrichten** über **Ver-** **wundete** **und** **Kranke** **der** **selben** **Armee** **und** **Nr. 43—50** der **Alphabetischen** **Verzeichnisse**.